

70 Jahre
Käfer Cabriolet

Jahresheft 2019



Vorwort	3
Mitteilungen des Präsidenten	4
Brunch	5
Frühlingsfahrt und GV	8
Sommerfahrt	13
Int. Käfer Cabriolet Treffen in Reims (Frankreich)	19
Herbstanlass	24
Jahresausklang	27
Clubartikel	30
Adressen Vorstand	31
Termine 2019	32

Impressum

Herausgeber:	Käfer Cabriolet Club Schweiz (KCCS)	http://www.kccs.ch
Gestaltung:	WALZ WERBUNG, D-78050 VS-Villingen	info@walzwerbung.de
Druck:	René Faigle AG, Zürich	http://www.faigle.ch
Titelfoto:	Alle Bildrechte verbleiben bei der Volkswagen Aktiengesellschaft.	
Texte:	Für die Richtigkeit der Angaben in den Berichten sind die jeweiligen Autoren verantwortlich	
Auflage:	200 Exemplare	



Liebe Käfer Cabriolet Freunde

Das Käfer Cabriolet feiert dieses Jahr seinen 70. Geburtstag. 1949 wurde die Produktion bei der Wilhelm Karmann GmbH aufgenommen und bis 1980 ausgeführt. In dieser Zeit wurden 331'847 Käfer Cabriolets gebaut.

Karmann musste leider Insolvenz anmelden und wurde 2010 von Volkswagen übernommen.

Ebenfalls 1949 begann die Karosserie Hebmüller mit dem Bau eines zweisitzigen VW Cabriolet. Von diesem wurden jedoch nur 700 Stück gebaut, da die Firma nach einem Werksbrand 1949, 1952 den Betrieb einstellen musste.

Im 2019 werden wir ein internationales Treffen in Deutschland haben, welches erstmals von Mitgliedern des CIG organisiert wird. Wir sind sehr gespannt auf dieses Treffen, das in Saarlouis stattfindet. Seitens des KCCS erwarten wir viele Teilnehmer.

Dadurch verschiebt sich die Durchführung des internationalen Treffens in der Schweiz ins Jahr 2021. Die ersten Vorbereitungen dafür werden in diesem Jahr getroffen. Mitorganisatoren sind willkommen.

An dieser Stelle möchte ich jenen, welche an diesem Clubheft beteiligt sind, herzlich danken! Ohne Beiträge, Bilder, Gestaltung und Sponsoren wäre das Clubheft nicht machbar.

Damit wünsche ich allen beim Lesen des Clubheftes viel Spass, sowie eine pannen- und unfallfreie Saison 2019.

Beste Grüsse

André Bartholdi, Präsident KCCS



Jahresrückblick 2018

Das Clubjahr begann mit dem Brunch im Emmental, wo wir unseren eigenen Käse herstellen konnten. Für die GV und Frühlingsfahrt ging es bei bestem Wetter zuerst in den Gonzen und dann in die Bündner Herrschaft.

Die Sommerfahrt, ebenfalls bei schönstem Wetter, führte uns in die Innerschweiz. Nach dem Start am Zugersee, durften wir die Aussicht und das Essen im neuen Bürgenstock geniessen.

Auch für das internationale Treffen waren wir im Wetterglück. Die An- und Heimfahrten, sowie der Aufenthalt in Reims, bescherten uns ideales Cabriolet Wetter. Der Anlass war sehr interessant. Die Route in der Champagne schön zu fahren.

Ins Wasser fiel dafür leider die Herbstfahrt. Es goss auf unserer Fahrt im Appenzell aus Kübeln, auf dem Säntis standen wir sogar im Schnee.

Der Jahresausklang in Bern war sehr stimmungsvoll, obwohl es etwas herausfordernd war, all die Posten im Dunkeln zu suchen.

Ich danke allen Organisatoren und Helfern für die tollen Anlässe im Jahr 2018. Die Vorbereitung und Durchführung waren immer sehr gut.

Migros Magazin

Im Juni wurden einige unserer Mitglieder im Migros Magazin porträtiert. Leider wurde jedoch kein Hinweis auf unseren Club zugelassen, so dass wir keine Rückmeldungen erhielten.

Der Bericht ist auf unserer Webseite aufgeschaltet.





Wie alle Jahre beginnt der KCCS das Jahr mit dem traditionellen Brunch. Am 25. März durften wir ins schöne Emmental fahren zur Emmentaler Schaukäserei.



Der Treffpunkt um 10 Uhr wurde von fast allen eingehalten, so dass man die vielen hungrigen Bäuche auch pünktlich füllen konnte. Das Buffet war sehr reichhaltig, so dass auch mehr als nur einmal aufgestanden wurde, um die Teller zu füllen.

Nachdem alle genug gegessen hatten, kam der „sportlichere“ Teil an die Reihe. Wenn wir schon in der Käserei sind, wird auch selber Käse hergestellt. Als die Gruppen in ihren Räumen waren, wurde auch gleich mit dem „chäsen“ begonnen. Wir werden am Schluss einen Frischkäse in unsern Händen halten können,

den man auch nach Hause nehmen darf. Nach der ersten Zugabe von Lab, mussten wir eine halbe Stunde warten. In dieser Zeit wurde uns das Thema: „wie stellt man Käse her“ näher gebracht.



Dass man auf so viel achten muss beim Emmentaler Käse, dass der Käse dann auch wirklich als Emmentaler verkauft werden darf, ist schon erstaunlich. Es beginnt schon beim Bauern, der nur gewisses Futter geben darf und auch noch aus der Region sein muss, bis hin zur sehr guten Milchqualität.





Nach der 30-minütigen Unterrichtung durfte jeder Mal im „Kochtopf“ rühren.



Die einen haben es sehr streng genommen und andere sehr locker einhändig.



Als der Käse die richtige Konsistenz erreicht hatte, wurde auch schon die Masse



in die vorbereiteten Behälter abgefüllt. Nachdem dies auch erledigt war, hatten



wir eine Stunde Zeit zur freien Verfügung bis wir den Käse abholen konnten. In der Zwischenzeit konnte man sich gleich im Shop mit Käse und anderen Dingen einkaufen. Andere schauten sich die verschiedenen Käserräume an, die aktuellen



und diejenigen aus früheren Zeiten. Und wieder andere genossen die Sonne auf der herrlichen Terrasse mit Ausblick. Ein herzliches Dankeschön geht an Patricia und Peter Felder für die Organisation.
Thomas Felder

Zum Überholen geboren.



Der Golf GTI mit 230 PS.

Der Rebell sorgt für noch mehr Gänsehautmomente und Fahrspass auf der Strasse. Geniessen Sie pure Beschleunigung und Geschwindigkeit. Der Golf GTI überzeugt mit leistungsstarkem Motor, Sportfahrwerk und vielen nützlichen Assistenzsystemen. Erleben Sie ihn bei einer Probefahrt. Mehr Informationen auf www.volkswagen.ch oder direkt bei Ihrem VW Partner.

Wir bringen die Zukunft in Serie.



Volkswagen



Samstag, 5. Mai 2018, von Sargans nach Jenins.

Vor langer langer Zeit, noch bevor es Käfer mit Rädern gab ...

... vor rund 150 Millionen Jahren stiegen aus langgezogenen Spalten im Meeresboden eisen- und manganhaltige Lösungen, sogenannte schwarze Raucher (nicht zu verwechseln mit schlecht gewarteten Oldtimern), aus der Tiefe herauf und drangen ins Meerwasser ein. Diese heißen Quellen töteten die im Meer lebenden Tiere ab. Die Lösungen reagierten mit dem Meerwasser und bildeten Eisen- und Manganoxyde, die sich als Schlamm auf dem Meeresgrund absetzten. Es entstand eine 1 bis 2 Meter mächtige Schicht mit einer Länge von mehreren Kilometern und einer Breite von mehreren hundert Metern auf jeder Seite der Spalten. Rund herum und darüber lagerte sich Kalk ab, eine bis zu 100 Metern mächtige Plattenkalkschicht und darüber der Obere Quintnerkalk. Bei der späteren Alpenfaltung vor rund 20 Millionen Jahren wurde das ganze Kalkpaket mit der darin liegenden Erzschieferung in eine von Südwesten nach Nordosten streichende Falte gelegt. Betrachtet man den Gonzen von weitem, sind die schräg liegenden Schichten gut sichtbar.

Unsere findigen Vorfahren, immer mit dem Hintergedanken, dem Käfer eines Tages neben Laufen und Fliegen auch noch das Fahren beizubringen, fingen um

das Jahr 200 vor Christus mit dem Budeln an. Offensichtlich war das Erzvorkommen ergiebig genug, so dass die Schürfrechte später von Fürst zu Fürst und Regent zu Regent weitergereicht oder verkauft wurde, je nach dem mehr oder weniger freiwillig. 1483 ging das Bergwerk an die junge Eidgenossenschaft, wodurch die Schweiz schon früh die Unabhängigkeit erlangte, zumindest von Eisenlieferungen aus dem Ausland. Im Dreissigjährigen Krieg florierte das Bergwerk sehr (wie zu Zeiten anderer Weltkriege auch), danach aber sank der Bedarf derart, dass 1777 das Bergwerk



geschlossen wurde und zerfiel. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden rund 90'000 Tonnen Eisenerz gefördert. 1823 wurde die Förderung wieder aufgenommen, und mit neuen Verfahren wurden bis 1873 weitere 140'000 Tonnen Eisenerz gefördert. Seit dem ersten Weltkrieg wurde dann die Förderung massiv ausgebaut, man brauchte Eisen (leider nicht nur für Käfer der KDF-Generation), der Berg wurde weiter durchlöchert und ausgehöhlt, immer den Erzbändern folgend, auch weit in die Unterwelt hinab, tief



unter den Grundwasserspiegel. Mit modernen Maschinen holte der Mensch nun jährlich Mengen aus dem Berg, die die früheren langen Perioden bei weitem übertraf. Die Industrie für die Verhüttung und mit dem Bergbau zusammenhängende Arbeiten schafften viele Arbeitsplätze in der Region. Nach Kriegsende sank die Jahresproduktion auf jährlich 18'000 Tonnen. Wegen sinkender Weltmarktpreise und der erhöhten Förderkosten (viele Stollen, starke Verwerfungen, geringe Mächtigkeit des Lagers) wurde der Abbau am 2. Mai 1966 eingestellt. Die Gesamtförderung betrug 2,7 Millionen Tonnen Eisenerz. Noch heute werden die Roteisensteinvorräte auf 5,5 Millionen Tonnen geschätzt. Bei Bedarf kann also weiter gefördert werden. Ob es dann noch Käfer gibt?

Am 4. Juni 1983 wurde dann der Verein Pro Gonzenbergwerk gegründet, um das Kulturgut zu erhalten und als Museumsbetrieb in Gang zu halten.

Die Teilnehmer der heutigen Veranstaltung treffen sich ab 11:30 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Besucherbergwerk Gonzen in Sargans Vild. Die Führung beginnt um 12:30 Uhr. In einem interessanten Film zu Beginn der Führung wird die Geschichte visualisiert. Nach der Vorführung begeben wir uns in die kühle Bahnhofshalle mitten im Berg, die auch als Depot und Maschinenpark dient. Jeder Teilnehmer erhält einen roten Schutzhelm (womit auch sichergestellt ist, dass keiner verloren gehen kann), und wird in ein gelbes Wägelchen in gefühlter Grösse einer Schuhschachtel mit Rädern gequetscht. Wir werden ermahnt, nicht aus

den Wägelchen zu schauen, da es wirklich sehr eng sei. Es geht auf die Walz, wir werden von der blauen Barbara in den Stollen gezogen.



Die lärmige Diesellock voraus und die vier Wägelchen ruckeln und rattern durch den ca. 2 km langen Zugangsstollen. Die rohen Wände des Stollens rauschen eine Fingerbreite neben unseren Köpfen entlang, wirklich klaustrophobisch eng. Endlich wird es wieder geräumiger, als wir in einen grösseren Stollen gelangen.



Ab hier geht es zu Fuss weiter. Wir werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Unsere Gruppe begibt sich als erstes in einen steil nach oben führenden Verbindungsschacht, gefühlte unendliche Treppen-



stufen ins Nichts. Im nächsten Zwischengewölbe sind noch die Erzlinien und die Gänge zum Abbau ersichtlich, ebenso die Förderanlagen.



Von hier wurde der Erz-Abraum in ein Gewölbe geschüttet, das zum unteren Tunnel führt und dort in die Kipploren gefüllt und herausgefahren wurde. Ab hier heisst es wieder Treppen steigen, diesmal abwärts. Unten angekommen stehen wir am Eingang zu dem Teil des Bergwerkes, das unter der Grundwasserlinie liegt. Die Wasseroberfläche ist mit einer dicken Schleimschicht aus Bakterien bedeckt, die sich von Mineralien und Eisen er-

nährt. Hier besichtigen wir noch eine Werkstatt, eine Reparaturstelle für die Wagen, mehrere ausgestellte Bohrer sowie eine Halle mit Kompressoren für die Luftzufuhr, bevor wir uns zuletzt in kleineren Seitenräumlichkeiten mit Sitzgelegenheiten auf einen Apéro wieder treffen. Nach dem Apéro geht's mit dem Bergwerksexpress zurück in die Eingangshalle.

Endlich geht's wieder raus an die Wärme, drinnen ist es schon ziemlich kühl. Das Wetter ist uns hold, strahlende Sonne empfängt uns draussen. Leider bleibt uns nicht viel Zeit, uns in die Sonne zu setzen, wir wollen ja auf die Rundfahrt. Schnell werden die 12 Cabrios geöffnet, das milde Frühlingswetter lädt zum offenen fahren ein.

André Bartholdi, der den Tag organisierte, hat sich eine wunderschöne Strecke für die Tour ausgesucht. Über Landstrassen geht's nach Bad Ragaz, von dort aus in die Taminaschlucht nach Valens bis zum Mapragg-Stausee und über die Staumauer auf die andere Talseite. Während unten im Flachland schon das erste Gras geschnitten wurde, sind im Tal





die Wiesen noch voll gelbem Löwenzahn, und die Bergspitzen im Hintergrund noch weiss bedeckt. Beim Aussichtspunkt Windegg halten wir kurz an, um einen Blick auf die Taminabrücke und das Tal werfen zu können.



Via Pfäfers fahren wir zurück nach Bad Ragaz, durch die Parkanlagen der Bäder und entlang des Golfplatzes über Landstrassen weiter durch Maienfeld und durch Weinberge nach Jenins in den Landgasthof zur Bündte. Hier heisst es zuerst mit etwas Geschick, auf den vorhandenen Parkplätzen die Käfer zu versorgen. Während die Mitglieder die Toiletten bestürmen, muss der Vorstand sich zuerst organisieren und im Saal noch entsprechende Tische für die Leitung der Generalversammlung organisieren. Diese wird dann ohne jegliche Vorkommnisse schnell hinter uns gebracht – vermutlich knurrt dem einen oder anderen schon der Magen. Das Protokoll und die Jahresrechnung werden mit der Beitragsrechnung den Mitgliedern zugestellt. Zuletzt

feiern wir noch den runden Geburtstag von unserem Ehren- und Gründungsmitglied Alexander Ott.



Bis zum Abendessen ist noch Zeit für einen Apéro mit regionalen Weinen auf der Terrasse. Wir geniessen die Aussicht in die Bündner Herrschaft Richtung Sargans und Chur.

Anschliessend begeben wir uns zurück in den Saal zum Abendessen. Die Speisen sind sehr fein und können bestens empfohlen werden. Gegen 20:00 Uhr verabschieden wir uns einzeln, es gibt teilweise noch lange Heimfahrten. Unsere Teilnehmer aus dem Solothurn übernachteten hier und fahren erst morgen zurück. Danke André für die Organisation.

Andreas Bommel



BELMOT[®] SWISS

KLICKEN SIE REIN www.belmot.ch

Die massgeschneiderte Kasko-Versicherung für Ihren Oldtimer

Vorteile der Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung

- Die besondere Allgefahren-Versicherung für Oldtimer in der Schweiz. So sind u. a. auch mechanische Schädigungen versichert (z. B. Getriebeschaden bei unbeabsichtigtem Verschalten).
- Als Oldtimer können Fahrzeuge, welche mindestens 20jährig sind, versichert werden.
- Keine Kilometerbegrenzung während des Jahres.
- Oldtimer-Rallyes, Geschicklichkeits- und Regelmässigkeitsfahrten sind versichert.
- Transporte auf einem Anhänger sind mitversichert.
- Nicht eingelöste oder mit ausländischen Kontrollschildern versehene Fahrzeuge können versichert werden.
- Kein Bonus-/Malussystem, sondern Nettojahresprämien.

Prämienbeispiele bei einem Selbstbehalt von Fr. 2'000.00



Jaguar XK 120 OTS 1953
Versicherungswert Fr. 100'000.00
Jahresprämie Fr. 912.50

- Ford A Sedan 1930, Versicherungswert Fr. 40'000.00
Jahresprämie Fr. 238.35
- Jaguar SS I Saloon 1935, Versicherungswert Fr. 85'000.00
Jahresprämie Fr. 506.50
- Mercedes 190 SL 1960, Versicherungswert Fr. 120'000.00
Jahresprämie Fr. 1'149.75
- Jaguar E-Type S1 1963, Versicherungswert Fr. 75'000.00
Jahresprämie Fr. 718.60
- Peugeot 404 Cabrio 1965, Versicherungswert Fr. 45'000.00
Jahresprämie Fr. 431.20



Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club
Südtessinland und Jurymitglied des jährlichen
Concours d'Élégance Basel René Grossenbacher

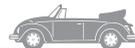
Ist Ihr Oldtimer optimal versichert?

Seit einigen Jahren gibt es in der Schweiz die BELMOT[®] SWISS Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung der Mannheimer. Sie wird vom grossen Jaguar-Enthusiasten und Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club Südtessinland René Grossenbacher betreut, der seinerseits Inhaber der *ch.old+youngtimerversicherungen* in Arlesheim ist. Diese Versicherung bietet dem Oldtimer-Besitzer die Möglichkeit, alle seine Klassiker und Liebhaberfahrzeuge mit einer Police zu decken, egal, ob diese regelmässig oder an Rallyes gefahren werden, oder sich zerlegt in einer Werksatt befinden.



BELMOT[®] SWISS Kompetenzzentrum
ch.old+youngtimerversicherungen

Im Langacker 5, Postfach, 4144 Arlesheim
Tel 061/706 77 77, Fax 061/706 77 78
info@belmot.ch, www.belmot.ch



Was haben unsere Mitglieder mit Berühmtheiten wie Sophia Loren, Audrey Hepburn, Sean Connery, mit Präsidenten und Ministern, Adeligen und Pseudo-Geld-Adel-Prominenz etc. gemeinsam? Nebst dass wir es uns leisten können, in einem der reichsten Länder Exklusivität zur Schau zu stellen – wie es sich nur eine handerlesene Anzahl von Bewohnern dieses Landes erlauben können – wurden wir nun auch standesgemäss eingeladen, uns auf die Spuren Gleichgestellter zu begeben.

Zum Auftakt unserer Exkursion finden wir uns, der erlauchten Gesellschaft entsprechend, am 8. Juli im Zunfthaus Kreuz in Zug ein, alles andere wäre dem exquisiten Anlass zu unwürdig. Unsere prachtvollen und erlesenen, offenen Liebhaberfahrzeuge, glänzend poliert und chromblitzend, werden der Strasse entlang, in sicherer Entfernung zu Gefahren, öffentlich ausgestellt.

Die Organisatorin hat uns genügend Zeit eingeräumt, in der High-Society- und VIP-Umgebung das soziale Netzwerk zu pflegen und sich auf den neusten Stand zu bringen. Natürlich ist auch für ent-

sprechende Verpflegung direkt an der Seepromenade gesorgt, gut abgeschirmt vom gewöhnlichen Volk.

Nach der Stärkung geht es an den sportlichen Teil des Tages. Nicht Polo, Golf oder Krocket stehen für einmal auf dem Programm, sondern ein Concours d'elegance entlang der schönsten Landschaften der Zentralschweiz. Wir starten die Fahrt rund um den Zugersee, vorbei am Bergauer Goldsturz, bis zum Geburtsort der Schweiz. Da es zu riskant ist, die hohle Gasse zu durchfahren, nehmen wir die gewöhnlichen Landstrassen via Küssnacht und Meggen nach Luzern. Zur Erholung und Erfrischung der Teilnehmer, aber auch um den Besuchern des Verkehrshauses eine attraktive und gelebte Alternative bieten zu können, machen wir ebendort einen Zwischenhalt. Das einfache Volk nutzt sogleich auch die Gelegenheit, sich an unseren Trouvaillen zu erlaben, werden doch wohl das eine oder andere Foto geschossen, um damit gegenüber neidischen Nichtanwesenden zu prahlen. Schon bald geht es auf die nächste Etappe, die die



Sportlichkeit der Teilnehmer herausfordert. Wir lassen den gewöhnlichen Pulk hinter uns und durchqueren zuerst mühsam die Innenstadt von Luzern im schnöden Alltagsverkehr (obwohl der eine und andere uns winkt und nachschaut), aber schon bald finden wir uns auf abenteuerlichen Strassen wieder, dem Vierwaldstätterseeufer entlang. Herrliche Aussichten, welche eine Freiheit. Schon bald erreichen wir Stansstad. Doch jetzt fängt das richtige Abenteuer erst an. Nicht nur, weil es bis zum Abend dauert und teuer werden kann, sondern es gilt auch, die kurvenreiche und steile Strasse zu meistern. Über etliche Serpentinenschrauben wir uns immer mehr in die Höhe dem Himmel gefühlt entgegen. Durch schroffe Gebirgslandschaft, tiefe Schluchten, die schmale Strasse entlang der nackten Felswände, entfernen wir uns immer mehr der Zivilisation und lassen die letzten engen Weiler hinter uns, kämpfen uns auf die Spitze des Gebirges empor. Das Ziel stets vor den Augen, erreichen wir hoffnungsfroh die Pforten zum Luxusresort „Bürgenstock Resort“. Wie bei mittelalterlichen Troitzburgen dient dieses Tor wohl dem Fernhalten von unerwünschtem Gesindel und Pöbel. Wir aber werden offensichtlich erwartet, wie es sich auch gehört – das Tor ist weit geöffnet – wobei sich aber das Empfangskomitee leider rar macht. Das kann also noch verbessert werden.

Das Resort schwebt wie ein Adlerhorst erhaben in schwindelerregender Höhe über dem Vierwaldstättersee, mit Rund-

umblick über die gesamte Innerschweiz und auch noch viel weiter. Die Bergspitze wurde geschliffen, damit den edlen Gästen das mühsame auf und ab erspart bleibt, wo nicht Gehhilfen bestehen (und damit wir mit unseren historischen Gefährten vor den Empfangsbereich vorrollen können). Für genügend Parkplätze im Spalier vor den Toren der Hauptgebäude ist gesorgt. Nach einer kurzen Wartezeit, damit wir uns auch akklimatisieren und erste Eindrücke sammeln können, wird uns eine Führung durch das Resort geboten. Sehr interessant, was es da so zu erfahren gibt.





Geologisch handelt es sich beim Bürgenstock um einen Ausläufer des Pilatus, er gehört zur helvetischen Randkette. Ursprünglich eine Insel im Vierwaldstättersee, wurde das Gebiet zwischen dem Ausgang des Engelbergertals und dem Bürgenstock durch das Geschiebe der Engelberger Aa aufgeschüttet, wodurch die flache Niederung zwischen den Gemeinden Ennetbürgen, Buochs, Stans und Stansstad entstand.

Im Jahre 1871 hatten sich zwei Unternehmer entschlossen, die Auslastung ihrer Sägerei und Parkettfabrik zu erhöhen. Die Entwicklung und das Potenzial des Fremdenverkehrs erahnend, erwarben sie die Alp Tritt auf 874 m ü. M. auf der Halbinsel Bürgen, unterhalb vom Bürgenstock (oder alt Hammetschwand, 1127,8 m ü. M.) mit dem Gewinn aus einer Hotelanlage in Engelberg und bau-

ten als Hotelpioniere ein Eben solches. Am 23. Juni 1873 wurde das Grand Hotel unter dem damaligen Namen Hotel Kurhaus eröffnet. Schon bald wurde auch die Bürgenstock-Bahn gebaut und in Betrieb genommen, um den Gästen einen erleichterten Zugang zu der Anlage zu gewähren. Es folgten das Park-Hotel (1892), die Kapelle (1892), das Palace Hotel (1904) sowie mehrere Villen östlich des Palace. Der Hammetschwand-Lift stammt von 1905. In den Jahren 1925 bis 1948 wurden die drei Hotelgebäude komplett erneuert, 1928 ein Golfplatz angelegt. 1996 verkaufte die Familie das Bürgenstock Resort an die Schweizer Grossbank UBS. Nach mehreren weiteren Handwechseln wurde das Resort zuletzt vom Staat Katar erworben. Heute gehört die Anlage zum Hotelverbund «The Leading Hotels of the World». Am 26. März 2014 wurde der Grundstein zum neuen Resort gelegt. Heute umfasst das Resort rund 30 Gebäude. Dazu gehören u. a. vier Hotels mit drei bis fünf Sternen mit insgesamt 383 Zimmern und Suiten: Bürgenstock Hotel (5* Superior), Waldhotel – Healthy Living (5*), Palace Hotel (4* Superior) und Pension Taverne 1879 (3*). Zudem entstand ein über 2200 m² grosses Konferenzzentrum für bis zu 900 Personen. Zum Resort gehören auch 68 Residence-Suiten, 12 Restaurants und Bars sowie zahlreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten sowie eine Reha-Klinik. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf rund 500 Mio. CHF. Es ist heute das grösste integrierte Hotel-Resort der Schweiz und bietet eigentlich alles, was man sich nur erträu-



men kann. 1001 Nacht lässt grüssen... Unsere Führung führte durch die verschiedenen Bereiche, u.a. durch das historische, wunderschön renovierte alte Hotel. Was für eine Pracht, nur schon die

Nach der Führung durch die Superlative brauchen wir Zeit, um alles setzen zu lassen. Wir begeben uns in eines der 7 Restaurants mit sensationeller Sicht über den Vierwaldstättersee.



Küche lässt jede Köchin in Tränen ausbrechen. Wir kommen nicht mehr aus dem Staunen heraus. Auch wenn wir viel gewohnt sind, werden wir tief beeindruckt. Hier könnte man Tage verbringen und immer neues erfahren. Naja, wenn man über die nötigen finanziellen Mittel verfügt. Die Portokasse sollte schon der Grösse von indischen oder russischen Oligarchen entsprechen. Aber wir gehören doch ein wenig dazu. Was sind wir aber auch fürnehm...

Nach kurzer Wartezeit folgt eine Vielfalt an indischen Gerichten. Auch für Vegetarier ist gesorgt. Eine kleine Anmerkung der Redaktion: Die Aussicht hat mehr geboten als das Menü sowie das Preis-Leistungs-Verhältnis, aber im Gesamten gesehen war es doch ganz ok. Geboten wurde auch ein wunderschöner Sonnenuntergang über dem See und Luzern, ganz ohne zusätzliche Kosten, was doch eher überraschte...



es sich genussvoll nach Hause fahren.

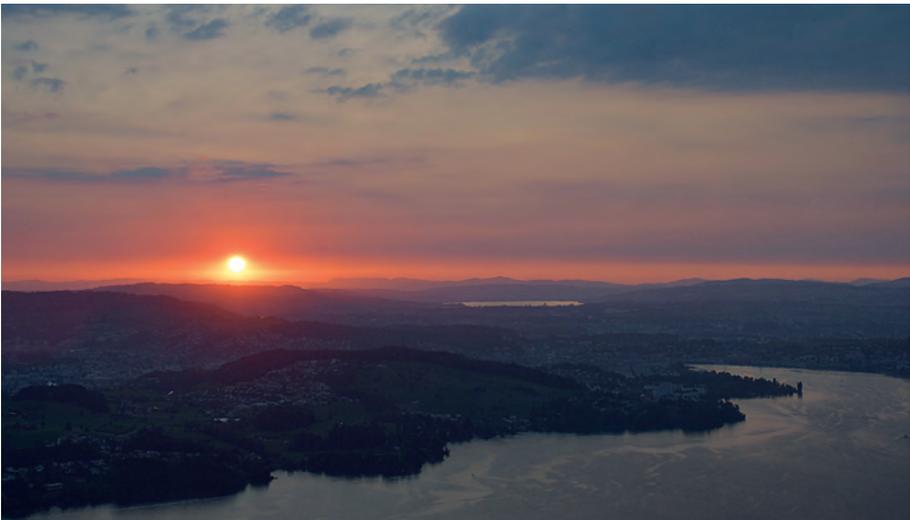
Unser Clubmitglied Sylvia Blumenthal, die diesen unvergesslichen Anlass organisiert hat, trägt einen Teil zu dieser Welt bei, indem sie ihr Talent dem Hotel widmet. Danke Sylvia für diesen unvergesslichen Anlass und

Mit Einbruch der Dunkelheit kommt die Zeit zur Verabschiedung. Einzelne Mitglieder der Ausfahrt haben sich dazu entschlossen, die Nacht hier oben zu verbringen (dank Sonderarrangement auch für unsereins noch finanzierbar). Der grösste Teil macht sich auf die Heimfahrt. Bei herrlich warmen Temperaturen lässt

dass du uns ermöglicht hast, diesen Tag zu erleben. Wir werden noch lange daran denken...

Weitere Bilder unter [kccs.ch/bilder/Sommerfahrt/Sommerfahrt 2018](http://kccs.ch/bilder/Sommerfahrt/Sommerfahrt%202018)

Andreas Bommel



BESEITIGEN SIE
IHRE ALTLASTEN.



INVESTIEREN SIE IN
DIE ZUKUNFT.

MANAGED PRINT SOLUTIONS – VOM GERÄT BIS ZUR SOFTWARE

Steigern Sie Ihr Output Management effizient und effektiv aufgrund unserer fundierten Analysen und integralen Lösungen. Als führendes Familienunternehmen für Druckerinfrastruktur, Informationsmanagement, Production Printing und 3D-Druck beraten wir Sie mit 220 Mitarbeitenden an 16 Standorten schweizweit rund um Hard- und Softwarelösungen.

MANAGED PRINT SOLUTIONS



INFORMATIONSMANAGEMENT



3D-DRUCK



PRODUCTION PRINTING



044 308 43 43 | faigle.ch

FAIGLE
SOLUTIONS
AG

RENE
FAIGLE
AG

FAIGLE



Turnusgemäss war 2018 der belgische Club mit dem Internationalen an der Reihe. Dieser führte das Treffen nicht in Belgien, sondern in Reims in Frankreich durch. Reims liegt ziemlich nördlich in Frankreich in der Champagne.

Aus der Schweiz machten sich sieben Cabriolets auf die Reise, jedoch nicht zusammen, sondern in kleinen Gruppen.

Beatrice und ich fuhren am Mittwoch früh los. Wir wählten eine Route via Vogesen bis kurz vor Verdun, wo wir im wunderschönen Hostellerie du Château des Monthairons auf Marcel und Laura trafen. Dort liessen wir uns am Abend kulinarisch verwöhnen.



Am Donnerstag besuchten wir die Schlachtfelder des 1. Weltkrieges bei Verdun. Die Forts, das Beinhaus und die grossen Friedhöfe sind sehr eindrücklich und machen einen nachdenklich. Wir übernachteten ein zweites Mal im Schloss.

Unser Hotel de la Paix für das Treffen liegt mitten im Zentrum von Reims. Trotzdem war die Anfahrt durch die Stadt einfach und vor dem Hotel konnte kurz das Auto entladen werden. Danach wurde in einer öffentlichen Parkgarage parkiert. Der belgische Club hatte das ganze unterste Stockwerk gemietet.

Im Hotel traf man bald auf weitere KCCS-Mitglieder und weitere Bekannte anderer Clubs. Es blieb ein wenig Zeit für einen Stadtrundgang und wir belagerten die Strassencafés, bevor das Treffen offiziell eröffnet wurde. Am Abend hatten wir die Möglichkeit, eine wunderbare Lichtshow an der Kathedrale zu geniessen. Diese war einfach zauberhaft.

Am Samstagmorgen starteten wir zur grossen Rundfahrt. Leider musste Catherine mit Hans-Jürgen im Hotel bleiben, da es ihm nicht gut ging. Wir machten uns deshalb bedrückt auf den Weg. Die Ausfahrt aus der Tiefgarage erfolgte ohne grosse Probleme. Wir fuhren zuerst zum Circuit du Reims-Gueux, eine ehemalige Rennstrecke, wo nur noch einige Gebäude der Boxengasse stehen. Ein wunderbarer Ort zum Fotografieren. Und der





Internationales Treffen in Reims 2018

eine oder andere wurde von der Lust gepackt, den Motor heulen zu lassen, bis das Postautogeräusch vom Käfer von Bea und Kurt für Lacher sorgte.

Danach folgten wir hauptsächlich der Route Touristique du Champagne. Diese ist gut ausgeschildert und daher entspannt zu fahren. Die Route führte durch einen Grossteil des Champagner-Anbau-



gebietes. Unterwegs fanden wir einen schönen Rastplatz, wo wir ein feines Picknick hatten und von einem gemütlichen Schattenplatz die sonnige Gegend geniessen konnten.

Die Fahrt führte weiter nach Epernay, zur

Weinkellerei Champagne de Castellane. Dort hatten wir eine interessante Führung über die Geschichte und Herstellung des Champagners. Leider fuhren einige KCCS Mitglieder bei der Rückfahrt falsch und verpassten so die Avenue de Champagne, wo sich die Schlässchen der bekanntesten Produzenten befinden und auch schon Napoleon einkehrte.



Als wir in Reims im Hotel eintrafen, erkannten wir, dass es Hans-Jürgen noch schlechter ging. Es wurde ein Krankenwagen bestellt, der ihn ins Krankenhaus brachte. Die ewige Wartezeit wurde von Laura mit ihrem Wissen aus dem Medizin-





studium bestens begleitet. Leider konnte dies auf die französische Gemütlichkeit trotz Dringlichkeit keinen wirklichen Einfluss nehmen.

Daher war uns am Abend im prachtvollen Salon Degermann nicht zum Festen zumute. Da es zudem wieder ein Stehdinner gab und es im Saal sehr warm wurde, konnte uns dies nicht aufheitern und wir verliessen schon bald die Gesellschaft. Dafür konnte Beatrice Catherine, welche noch nicht zum Essen kam, eine Trost-Nusschoggi übergeben.

Am Sonntag führte uns der Anlass weiter auf der Route Touristique du Champagne bis nach Châtillon-sur-Marne. Dort, auf einem wunderbaren Aussichtspunkt, unter den Augen von Papst Urbain II., wurde das Treffen offiziell beendet. Alle Teilnehmer erhielten von der Organisation noch spezielle Champagnerfläsch-

chen mit VW-Käfer- Etiketten als Andenken an das Treffen.

Laura und Marcel sowie Beatrice und ich fuhren von dort ziemlich direkt nach Hause, mit einem Stopp in Riquewihir zu einem feinen Flammkuchen. Die Rückfahrt zog sich dahin, aber schliesslich mussten wir zum Wochenstart wieder bei der Arbeit sein. Die anderen KCCS-Teilnehmer kamen in gemütlicherem Tempo nach Hause. Hans-Jürgen konnte nach ein paar Tagen das Spital verlassen und wurde mit Catherine heimgefahren. Auch sein Auto wurde in die Schweiz zurückgeführt. Wir sind sehr froh, dass sie beim nächsten internationalen Treffen wieder dabei sein können.

Mein Dank gilt Wolfgang Brys und seinem Team für den gelungenen Anlass. Dieser wurde mit perfektem Cabriolet-Wetter belohnt.

André Bartholdi

Classic Cars

GARAGE GISEL & PFEIFFER

Inh. R. + K. Gisel
Winterthurerstr. 11
8605 Gutenswil
Tel. 044 945 11 10

garage-gisel-pfeiffer@bluewin.ch
www.garage-gisel-pfeiffer.ch



Ihr Oldtimer in guten Händen!

AEROGUARD 4S



INNOVATIV
GERÄUSCHLOS
BESTER SEINER KLASSE

Innenraumverschmutzung – die Gefahr die man nicht sieht

- Analyse und Aufklärung
- Mögliche Auswirkungen auf die Gesundheit
- Aussenluftverschmutzung und deren Folgen in Ihrem Zuhause
- Hinweise und Ratschläge um Keime, Viren, Bakterien und Hausstaub zu reduzieren
- Innenraumluft Qualitätsanalyse (GUI zertifiziert)
- Präsentation des einzigartigen Lux Aeroguard und Lux Aeroguard Mini

Weitere Informationen unter

Telefon 079 233 88 51

Ich freue mich auf Ihren Anruf!
Daniela Locher

Unsere einzigartigen Luftreinigungssysteme sind auch ideal für Allergiker, die auf Hunde, Katzen oder Vögel allergisch reagieren. Zögern sie nicht, rufen Sie mich an.

A classic Volkswagen Beetle convertible is parked on a cobblestone street. The car is black with a tan interior and a black soft top. The background shows green bushes and a paved area. The text 'CAGERO.COM' is visible in the top right corner of the image.

CAGERO.COM

The Cagero Automotive Superstore logo is a shield-shaped emblem with a checkered border. It contains the text 'AUTOMOTIVE' at the top, 'CAGERO' in large letters in the center, and 'SUPERSTORE' at the bottom.

THE SWISS PREMIUM DEALER FOR
CLASSIC VOLKSWAGEN PARTS SINCE 1988



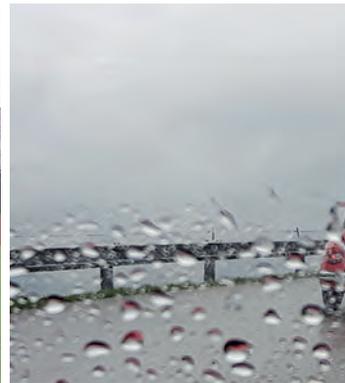
www.coccolite.ch
30 Août 01 Sept.
2019

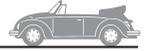
COOX

21^e MEETING INTERNATIONALE
CHÂTEAU-D'ŒX – SUISSE



Für die Herbstfahrt am 1. und 2. September erwischten wir in diesem Jahrhundertsommer das mieseste Wochenende. Am Samstag regnete oder schneite es den ganzen Tag, am Sonntag war es sehr frisch. Trotzdem war das Wochenende rund um die Churfürsten ein gelungener Anlass, der gut von Géza und Silvia organisiert war. Einmal mehr Bilder als Worte:





SWISS WAXMAKERS SINCE 1930



SWISSVAX™

HIGH PERFORMANCE CAR CARE
HAND MADE IN SWITZERLAND



SO PFLEGT MAN TRÄUME™

Swissvax ist ein komplettes Pflegesystem für Automobile. In der Schweiz von Hand gefertigt und Dose für Dose abgefüllt. Das Erfolgsgeheimnis liegt in den beiden Komponenten Reinigungsöl und Wachs, die keine Schleifmittel enthalten. Die Basis bildet reines Carnauba, das härteste Naturwachs der Welt. Der Glanzgrad steigt, je mehr Carnauba in einer Rezeptur steckt. Während herkömmliche Auto-wachse ca. 3–5 Vol.% Carnaubawachs aufweisen, enthalten Swissvax-Rezepturen mit 30–76 Vol.% eine der höchsten Konzentrationen auf dem Markt. **Das Resultat ist der einzigartige Swissvax-Glanz, hohe Standfestigkeit und zuverlässiger Schutz.** Swissvax-Wachse sind sehr leicht und wolkenfrei zu verarbeiten. Überzeugen Sie sich selbst.



TUTORIALS

SWISSVAX SCHWEIZ

SWISSVAX AG · CH-8117 FÄLLANDEN · TEL 0840 850 850
SALES@SWISSVAX.CH · WWW.SWISSVAX.CH



Am 1. Dezember 2018 war es wieder soweit.

Peter und Patricia Felder haben einen interessanten Jahresausklang organisiert.

In der Nacht von Freitag auf Samstag hat es noch geregnet, aber die Wetterprognosen für Samstag waren gut. Das war denn auch so.

Gut gelaunt wie immer, trafen wir uns um 15:30 Uhr im Hauptbahnhof von Bern.



auch, nach den Hinweisen resp. nach der Spur des Fuchses suchten.

Es war sehr spannend, teilweise nervig, aber die Hauptsache, es war sehr lustig.

Einige Teams haben das Ziel leider nicht erreicht. Das war nicht weiter schlimm. Wichtig war, dabei gewesen zu sein.

Erstmal war ein 2-stündiger Foxtrail angesagt.

Nachdem wir informiert wurden, die Unterlagen erhalten hatten und die einzelnen Teams gebildet waren, hiess es ab durch die Mitte, um die Spur des Fuchses zu finden.

Da wurden wir teilweise richtig gefordert. Wir mussten Codes knacken und versteckte Botschaften finden, was nicht immer sehr einfach war.

Die Hinweise waren zum Teil verzwickt und nur mit Cleverness und Teamgeist lösbar.

Man ist auch anderen Teams begegnet, die verzweifelt wie andere Teams





Zum Schluss sind alle im «Schwellenmätteli» zum Fondueplausch eingetroffen. Das Fondue war wirklich hammermässig



gut und rundete den erfolgreichen Anlass kulinarisch ab. Jeder hatte mehr als genug.

Wir sassen noch gemütlich beisammen und tauschten uns über den erlebten Fox-trail aus, bevor es dann in alle Richtungen nach Hause ging.

Herzlichen Dank an Peter und Patricia für den toll organisierten Anlass.

Daniela Locher





**Und jetzt? ...
Direkt zum Fachmann!**

Inhaber: P. Pfister
Industriezone Hintere Rüti
8820 Wädenswil

Tel. 044 781 13 29
Fax 044 781 21 49
Mail info@carrosserie-taveri.ch



Mit dem Käfer Cabriolet in den Skiurlaub. Bildrechte: WDR/reichel christa



Liebe KCCS- Fans,

zur Zeit gibt es folgende Clubartikel zu erwerben:

- ◆ Stablampe 30,00 CHF/Stk.
- ◆ Schreibmappe A5 20,00 CHF/Stk.
- ◆ Picknickdecke 25,00 CHF/Stk.
- ◆ Tasse 10,00 CHF/Stk.
- ◆ Handtaschenhalter 4,50 CHF/Stk.
- ◆ Schlüsselanhänger LED 3,00 CHF/Stk.
- ◆ Emergency Set 25,00 CHF/Stk.

- ◆ Baseballkappe rot, grün, grau, orange je 15,00 CHF/Stk.
- ◆ Baseballkappe 20 Jahre KCCS blau
- ◆ Vlies-Gilet mit Logo vorne: div. Grössen und Farben 60,00 CHF/Stk.
- ◆ Jacken schwarz auf Anfrage

Es besteht die Möglichkeit, Eure Lieblingsshirts, -polos, -hemden, -gilets etc. mit dem KCCS-Logo besticken zu lassen oder ein beliebiges Foto wie unten abgebildet aufdrucken zu lassen.

Gerne stellen wir die Kleider auch zur Verfügung.



Clubartikel können an jeder Generalversammlung oder auf Voranmeldung an KCCS-Anlässen angeschaut und bezogen werden.
(Versand zuzüglich Portokosten)

Bestellungen und Anfragen an:

Patricia Felder patricia.felder@kccs.ch
Schützenweg 29 Tel. 079 821 45 44
8604 Hegnau

Liebe Grüsse und bis zur nächsten Fahrt mit vielen KCCS-Kennzeichen
Patricia



Präsident

André Bartholdi
Untere Bühlenstrasse 5
8708 Männedorf
Telefon 044 722 32 44
E-Mail: andre.bartholdi@kccs.ch

Medien/Verfasserin

Daniela Locher
Brestenbühlstrasse 46
8182 Hochfelden
Telefon 044 862 73 24
E-Mail: daniela.locher@kccs.ch

Kassier/Mitgliedermutation

Andreas Bommel
Bristenstrasse 3
8048 Zürich
Telefon 044 432 41 58
E-Mail: andreas.bommel@kccs.ch

Internet-Adresse

<http://www.kccs.ch>

Find us on 

<https://www.facebook.com/KCCS.CH>

Internet/Webmaster

Géza Kanabé
Im Hanfland 7g
8493 Saland
Telefon 052 386 32 05
E-Mail: geza.kanabe@kccs.ch



Termine 2019

Club - Anlässe

31. März	Brunch
28. April	Frühlingsfahrt/GV
30. Juni	Sommerfahrt
16.-18. August	Int. Treffen in Saarlouis, Deutschland
30. August-1. September	Treffen Château-d'Oex
7./8. September	Herbstanlass
30. November	Jahresausklang

Weitere VW und Oldtimer-Anlässe

8./9. Juni	Oldtimer in Obwalden
21.-23. Juni	11. VW-Veteranentreffen in Bad Camberg (D)
1.-5. August	VW-Oldtimertreffen in Orpund

Messen/Ausstellungen

23./24. März	Oldtimer & Teilemarkt Fribourg
10.-12. Mai	Klassikwelt Bodensee, Friedrichshafen
22./23. Juni	15. Oldtimer-Messe Uster mit Sonderschau VW